

Region Ostschweiz

## «Die Arbeit ist intensiv und spannend»

**Weil Pius Riedener in den wohlverdienten Ruhestand trat, wurde für die Paritätische Berufskommission (PBK) ein Nachfolger gesucht. Gefunden wurde er in Michael Preiss, seit dem 1. Mai 2018 im Regionalsekretariat St. Gallen tätig. Wie er zu Syna kam, erzählt er im Interview.**

*Du bist gut gestartet, und es freut uns, mit dir zusammenzuarbeiten. Warum Syna? Und was hast du vorher alles beruflich gemacht?*

**Michael Preiss:** Gestartet bin ich mit einer KV-Lehre bei einer Versicherung. Danach festigte sich bei mir die Idee einer Weiterbildung in Form eines BWL-Studiums. Um meine Fremdsprachenkenntnisse zu vertiefen, verbrachte ich vor dem Studium rund ein Jahr im Ausland. Nach Abschluss des Studiums begann ich meine Arbeit in einer renommierten Bank, bis eine frühere Kollegin aus der Lehrzeit mich als Co-Leiter in ein grosses Callcenter einer Versicherung holte. Auch als IT-Projektmanager war ich schon mal tätig. All diese verschiedenen Tätigkeiten bei vor allem grösseren Konzernen mit dem typischen «Shareholder-Value-Denken» zeigten mir aber auch, dass ich mich damit nicht so richtig identifizieren kann und ich nicht weiterhin in diesem Bereich arbeiten will. Mein Wunsch verstärkte sich, in einem sozialen Bereich tätig zu werden. Dazu passte die Stellenausschreibung bei Syna genau. In den interessanten und ausführlichen Vorstellungsgesprächen bestätigten sich meine Gedanken und der Wunsch, hier tätig zu werden.

*Was bringst du mit, was für deine Arbeit wichtig ist?*

Mein Vater hatte mir von klein auf beigebracht, wie wichtig exaktes Arbeiten ist.



Der Neue: Michael Preiss, Mitarbeiter der Paritätischen Kommission St. Gallen.

Bild: Ivan Tosti

Meiner Meinung nach wird dies heute oft vernachlässigt. Alles muss nur noch schnell, schneller und am schnellsten erledigt werden. Gerade genaues Arbeiten ist aber eine unabdingbare Grundlage in der PBK.

*Du trittst in grosse Fussstapfen. Empfindest du Lust oder Frust?*

(Lacht) Der langjährige Mitarbeiter Pius Riedener erfüllte die Stelle mit Bravour. Genauso tadellos unterstützt er mich trotz wohlverdienter Pensionierung in der Einarbeitung und mit seiner Fachkompetenz. Mein Dank punkto Einarbeitung geht an dieser Stelle an ihn, an unseren Leiter Danilo Ronzani und natürlich auch an das ganze Team.

*Was fällt dir an deiner neuen Wirkungsstätte auf?*

Die Stimmung im Team ist fantastisch, aufbauend und unbedingt lobenswert. Der Umgang untereinander ist respektvoll, teamfördernd und auch sehr stimmig. Genauso habe ich mir das vorgestellt.

*Zu guter Letzt: Du bist nun fast drei Monate dabei. Wie fällt dein erstes Fazit aus?*

Die Einarbeitung ist sehr intensiv und absolut spannend. Ich habe eine sinnvolle

Tätigkeit im Dienst der Arbeitnehmenden, aber gleichzeitig auch der Arbeitgeber. Das gibt mir jeden Tag unheimlich Motivation. Besonders die Zusammenarbeit mit dem Team der Geschäftsstellen St. Gallen und Frauenfeld geniesse ich sehr.

ivan.tosti@syna.ch,  
Regionalsekretär

### IMPRESSUM OST

#### Redaktion/Koordination

Bruno Füchslin  
bfoxli@bluewin.ch

#### Regionalredaktion

##### Oberer Zürichsee:

Trix Kuchen  
beatrix.kuchen@syna.ch

##### Ostschweiz:

Cornelia Bickert  
cornelia.bickert@syna.ch

##### Zürich/Schaffhausen:

Maria Estalote  
maria.estalote@syna.ch

#### Ausgabe 8/18:

Redaktionsschluss: 24. September  
Erscheinungsdatum: 12. Oktober

Region Oberer Zürichsee

## Beharrlichkeit führte zum Erfolg

**Seit Anfang Juli sind kurze Hosen im Strassenbau wieder erlaubt. Wie diese Geschichte aus der Region Oberer Zürichsee ihren Lauf nahm, erklärt Regionalsekretär Andreas Stocker, dem dieser Erfolg massgeblich zu verdanken ist, im Interview.**

*Wie bist du dazu gekommen, dich der Sache «lange Hosen im Strassenbau» anzunehmen?*

**Andreas Stocker:** Im Sommer 2017 beschwerten sich bei mir mehrfach Mitglieder über die neue Vorschrift, bei jeder Temperatur lange Hosen tragen zu müssen. Da auch die Mitgliederbetreuung zu meinen Aufgaben gehört, wurde ich aktiv und besprach mich mit unserem Zentralsekretär für das Bauhauptgewerbe, Guido Schlupe. Daraufhin führten wir eine nationale Umfrage bei den Strassenbauern durch.

*Welche Resultate ergab die Umfrage?*

Ab einer Aussentemperatur von 25 Grad litt die grosse Mehrheit wegen der langen

Hosen unter Kreislaufproblemen. Auch stellten sie eine Zunahme von Bagatellunfällen wegen Überhitzung fest.

Im Herbst konfrontierten Guido und ich das Bundesamt für Strassen (ASTRA) mit diesen Aussagen und suchten zudem das Gespräch mit der Suva und dem Baumeisterverband. Diese reagierten zuerst skeptisch. Aber gepusht durch den Medien- druck, den wir aufbauten, untersuchte die Suva schliesslich die Wirkung langer Hosen an Hitzetagen. Sie stellte fest, dass die eng anliegenden Hosen zu Gefässerweiterungen und Kreislaufproblemen führen können. Zusätzlich hatte ich im Kanton Schwyz eine Petition lanciert. Im April 2018 konnten wir dem zuständigen Regierungsrat 600 Unterschriften übergeben, was den Druck auf den Verband der Strassen- und Verkehrsfachleute (VSS) weiter erhöhte.



Andreas Stocker (links) überreicht die Petition für die Strassenbauer.

Bild: Francesco Cosentino

**Wie ging die Geschichte weiter?**

Ziemlich genau ein Jahr, nachdem wir das Thema aufgenommen hatten, zog der VSS Anfang Juli die Norm tatsächlich zurück. Damit dürfen die Strassenbauer nun selbst entscheiden, ob sie bei der Arbeit kurze oder lange Hosen tragen.

**Da kann ich nur sagen: Vielen Dank für deinen beharrlichen Einsatz und herzliche Gratulation zu diesem grossartigen Erfolg!**

beatrix.kuchen@syna.ch,  
Regionalverantwortliche

Region Ostschweiz

## Der Bergabend im Appenzellerland

**Alljährlich trifft sich die Sektion St. Gallen/Appenzell zu einer kleinen Wanderung im Appenzellerland. Dieses Jahr ging es zum Gasthaus Alpenrose unterhalb der Hundwiler Höhe.**

Am Freitag, 25. Mai, trafen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer um 19 Uhr in Hundwil. Die 20 Syna-Mitglieder zeigten sich hoch motiviert, den Weg zu bestreiten. Karin Gächter, Vorstandsmitglied der Sektion St. Gallen/Appenzell, hatte die Wanderung organisiert und begrüsst alle herzlich. Anschliessend begann der kurze Aufstieg Richtung Gasthaus Alpenrose.

Im optischen Fokus stand die Aussicht auf die Hundwiler Höhe. An der ersten

Anhöhe wagte man einen Blick zurück. Dieser wurde direkt belohnt mit der wunderbaren hügeligen Landschaft und der Sicht bis zum Bodensee. Über Wiesen und Pfade gings vorbei an Bauernhöfen und stattlichen alten Häusern. Manche Blumenwiese lud zum kurzen Verweilen und Fotografieren ein.

**Abendessen gelobt**

Vergnügt kam die Gesellschaft beim Gasthaus an, wo sie auf der Terrasse vom Wirtepaar herzlich empfangen wurde. Bei einem ersten kühlen Getränk genossen die Gäste plaudernd und scherzend die Aussicht und die letzten Sonnenstrahlen. Im kürzlich renovierten kleinen Saal wurde später das Abendessen serviert. Die Speisen werden in diesem Gasthaus frisch und mit viel Liebe zubereitet. Alle

lobten das äusserst schmackhafte Gulasch mit selbstgemachten Spätzli und frischem Gemüse. Die Köstlichkeiten von der Des- sertkarte – auch mit speziellen Schnäpsen verfeinert – luden weiter zum Probieren ein.

Glücklich, zufrieden und mit vollem Bauch traten die Teilnehmenden bei hellem Mondschein und angenehmen Temperaturen den Rückweg an. Es war ein willkommener Abschluss des gelungenen Ausflugs, so durch diesen schönen Früh- sommerabend zu spazieren. Alle waren sich einig, dass sie dieses Plätzchen mit dem schönen Gasthaus bestimmt wieder einmal besuchen werden.

**Martina Noser,**  
Aktuarin Sektion St. Gallen/Appenzell,  
martina@noser-ai.ch



Regione alto zurighese

## Corso di tedesco per migranti

**Nella regione dell'alto zurighese, in Rapperswil, presso il nostro segretariato, abbiamo dato inizio a corsi professionali di lingua tedesca per i soci migranti che hanno dimostrato interesse a partecipare.**

La comprensione della lingua locale è il primo passo, ed anche il più importante, per iniziare il processo di integrazione nel luogo in cui si dimora. Alcuni dei nostri soci migranti hanno capito l'importanza di questa sfida ed hanno accettato di affrontarla, nonostante non sia semplice dopo una giornata di lavoro tornare sui banchi di scuola. La forza di volontà però, supera le difficoltà della sfida quando è autentica.

### Grazie a Syna

Che prende a cuore le richieste della nuova migrazione, è stato possibile organizzare, in collaborazione con Enaip, un corso di tedesco di livello basico (A1), che si è svolto lungo l'arco di circa quattro mesi, ogni

martedì e giovedì della settimana, dalle ore 19 alle ore 21. Un bel gruppo di dodici lavoratori attivi nel ramo dall'edilizia, della pittura e delle pulizie, ha partecipato con entusiasmo e ha potuto usufruire gratuitamente di questa offerta, sotto la guida della bravissima insegnante Karina Cascelli.

### Il corso ha avuto successo

In modo tale che si è deciso di organizzare il proseguimento di un corso avanzato, con lo stesso gruppo, che riprenderà dopo le vacanze estive, verso la metà di settembre 2018.

### Informazione importante

Per coloro che decidessero di approfittare di questa offerta, che Syna offre ai propri soci, e partecipare ad un nuovo corso di tedesco, si prega di annunciarsi presso



*I partecipanti al corso di tedesco presso il nostro segretariato Syna.*

*Foto: Francesco Cosentino*

il nostro segretariato. Le condizioni fondamentali sono: che si deve formare un gruppo di minimo otto partecipanti e, che debbano essere tutti dello stesso livello.

In alternativa, ogni singolo socio può approfittare comunque della partecipazione, anche se in modo individuale, ad un corso di tedesco tenuto all'Enaip di Zurigo e finanziato totalmente dal nostro sindacato.

Spargete la voce, Syna è sempre dalla parte dei lavoratori!

**francesco.cosentino@syna.ch,**  
segretario regionale

Region Oberer Zürichsee

## Rentner in Ausflugslaune

**23 Rentnerinnen und Rentner besichtigten am Donnerstag, 21. Juni, die Fleischrocknerei Bischi in Churwalden. Da genügend Zeit einberechnet war, durften alle die Fahrt sowie die Aussicht übers Land geniessen.**

Nach dem Einsammeln aller Angemeldeten an diversen Einsteigeorten machte der Carchauffeur in Walenstadt (Hotel Churfürsten) erstmal Kaffeehalt. Über Land ab Walenstadt via Berschis, Halbmil, Heiligkreuz bis Chur zogen schöne Häuser und Gärten sowie etliche Firmen an den Passagieren vorbei. In Chur (Hotel Sommerau) wurde die Reisegesellschaft herzlich empfangen und durfte gemischten Salat

sowie ein feines Menü (Hackbraten mit Pizokel an Eierschwämmchensauce und Gemüse) geniessen.

### Handarbeit als Basis

Bald gings weiter via Thusis, Lenzerheide nach Churwalden. Das idyllische Churwaldnertal in Graubünden ist seit jeher bekannt für die Herstellung von Bündnerfleisch. Dieses gehört – wie auch Bündner Rohschinken, Salsiz und Landjäger – zum kulinarischen Erbe der Schweiz. In der Bischi-Naturrocknerei in Churwalden entstehen nach jahrhundertalter Tradition Bündner Fleischspezialitäten nach Familienrezepten. Diese sind rein naturgetrocknet, werden also ohne Klimaräume hergestellt.

Bischi-Inhaber Alois Schlager erklärte den ganzen Ablauf der Fleischrocknerei. Bis zu 60 Mal wird jedes einzelne

Fleischstück in die Hand genommen: In Handarbeit wird gesalzen und danach fertig ausgetrocknet. So kann man auch verstehen, dass die Erzeugnisse einen ansehnlichen Preis haben. Nach der Führung blieb Gelegenheit, Speck, Schinken, Bündnerfleisch und Salami zu kosten und zugleich den guten Wein zu geniessen.

Die anschliessende Heimfahrt erfolgte wiederum teilweise über Land (ohne Staus), sodass die Ausflügler mit gutem Gewissen noch einen zusätzlichen Halt mit Restaurantbesuch einlegen konnten. Bald erreichten sie den ersten Aussteigeort Eschenbach, wo der erlebnisreiche Tag für einige bereits zu Ende war.

**Walter Salzmann,**  
Präsident Rentnerbewegung ROZ,  
w.salzi@sunrise.ch

Region Zürich/Schaffhausen

# Faire Löhne in der Apotheke!

**Syna steht seit längerem in Kontakt mit dem Arbeitgeberverband der Apotheken des Kantons Zürich. Ziel ist ein Gesamtarbeitsvertrag für Pharma-Assistentinnen und -Assistenten.**

Pharma-Assistentinnen und -Assistenten durchlaufen eine sehr anspruchsvolle Ausbildung. Oftmals sind sie für Kundinnen und Kunden die erste Ansprechperson, und ihr umfangreiches Wissen über Medikamente und pharmazeutische Produkte ist bei ihrer beratenden Tätigkeit gefragt.

Und die Herausforderungen steigen für die Fachleute: Sie müssen immer mehr Regulierungen zu Sicherheit und Qualität beachten und neue medizinische Dienstleistungen organisieren. Pharma-Assistentinnen und -Assistenten könnten sich also auf ihre gute Ausbildung ruhig etwas «einbilden». Dennoch trauen sich viele nicht, bessere Löhne zu fordern.

Der Beruf, der fast ausschliesslich von Frauen ausgeübt wird, erfährt allgemein geringe Wertschätzung. Dies trotz der grossen Verantwortung, die Pharma-Assistentinnen und -Assistenten zusätzlich zu den üblichen harten Arbeitsbedingungen im Verkauf tragen. Das will Syna ändern!

## Was macht Syna?

Bereits vor rund zwei Jahren sammelte Syna Unterschriften für eine Petition, um für die Pharma-Assistentinnen und -Assistenten einen Mindestlohn von 4000 Franken zu etablieren. Leider trug die damalige Petition aber keine Früchte.

Seit einigen Monaten arbeitet Syna nun intensiv daran, im Kanton Zürich einen

Gesamtarbeitsvertrag (GAV) zu erreichen. Um zu beweisen, dass der Wunsch nicht von der Gewerkschaft, sondern von den Pharma-Assistentinnen und -Assistenten selbst stammt, hat Syna jetzt eine neue Petition lanciert. Diese wurde an die Apotheken im Kanton Zürich verschickt. Zusätzlich besuchten die Mitarbeitenden des

Regionalsekretariats verschiedene Apotheken, um weitere Unterschriften zu sammeln.

## Fragwürdige Verweigerung

Der Apothekerverband des Kantons Zürich (AVKZ) hält Syna seit Jahren hin. Zu einer sozialpartnerschaftlichen Lösung und einem GAV will er keine Farbe bekennen. Das Hauptargument: Die unverbindliche Lohnempfehlung des AVKZ liege bereits bei 4000 Franken Einstiegslohn und die Apotheken würden sich daran halten. Gerade deshalb ist es aber fragwürdig, weshalb sich der AVKZ nicht auf GAV-Verhandlungen einlassen will. Denn wenn dem tatsächlich so wäre, würde sich mit einem GAV ja nicht viel ändern. Syna weiss allerdings von Fällen, in denen die Lohnempfehlung um einiges unterschritten wurde.

## Was ist das Ziel?

Syna will einen kantonalen, allgemein gültigen GAV mit fairen Löhnen und fortschrittlichen Arbeitsbedingungen erreichen. Als fairer Lohn wird ein Einstiegslohn von 4000 Franken nach der Lehre für Pharma-Assistentinnen und -Assistenten sowie ein garantierter 13. Monatslohn verlangt. Damit der Beruf wieder attraktiver wird, fordert Syna zudem fortschrittliche Arbeitsbedingungen wie zum Beispiel Weiterbildungsmöglichkeiten.

## Was sagen die Apotheker dazu?

Während der Unterschriftenaktion in den Apotheken erfuhren die Mitarbeitenden



Die Löhne der Pharma-Assistentinnen und -Assistenten sind viel zu tief, obwohl der Beruf umfangreiches Fachwissen verlangt. Bild: Colette Kalt

des Regionalsekretariats von den Apothekerinnen und Apothekern, dass auch sie einen Mindestlohn von 4000 Franken befürworten. Das beweisen ebenfalls die vielen unterschriebenen Formulare für die Petition, die das Regionalsekretariat bereits von Apotheken erhalten hat.

**maria.estalote@syna.ch,  
administrative Mitarbeiterin**

## VERANSTALTUNGSKALENDER

### Region Ostschweiz

#### Sektion Wil

Plauschkegeln

Freitag, 26. Oktober, 19 Uhr

Restaurant Bahnhof,

Wilerstrasse 14, Sirnach

Anmeldung bis 19. Oktober an das

Sekretariat in St. Gallen,

E-Mail [st.gallen@syna.ch](mailto:st.gallen@syna.ch),

Telefon 071 227 68 48

#### Sektion Frauenfeld

Kegelabend

Freitag, 26. Oktober, 19 Uhr

Restaurant Wiesental,

Niederwil 17, Frauenfeld

Anmeldung bis 19. Oktober an das

Sekretariat in Frauenfeld

E-Mail [frauenfeld@syna.ch](mailto:frauenfeld@syna.ch),

Telefon 052 721 25 95

## Jetzt unterschreiben!

Das Apothekengeschäft wirft genug hohe Gewinne ab, um die Angestellten fair zu bezahlen. Unterstütze deshalb auch du die Petition für bessere Arbeitsbedingungen von Pharma-Assistentinnen und Assistenten! Formulare dazu erhältst du auf dem Regionalsekretariat. Oder unterschreibe online unter: [www.syna.ch/pharma-petition](http://www.syna.ch/pharma-petition)